

Kinder als Mitbetroffene von häuslicher Gewalt

Fachseminar

K19



Von Gewalt in Paarbeziehungen – häuslicher Gewalt – sind häufig auch Kinder betroffen. Es muss davon ausgegangen werden, dass zwischen 10 – 30% der Kinder im Verlaufe ihrer Kindheit Gewalthandlungen zwischen den Eltern ausgesetzt sind. Dies kann zu (langfristigen) Beeinträchtigungen der physischen und psychischen Gesundheit führen und stellt insofern eine Gefährdung des Kindeswohls dar.

Trotzdem gehen Kinder bei der Beratung der Erwachsenen häufig vergessen und erhalten dadurch weder den erforderlichen Schutz noch die geeignete Unterstützung. Für Professionelle sozialer Institutionen, die mit betroffenen Familien in Kontakt kommen, ist deshalb nicht nur die Sensibilisierung auf die Situation der Kinder wichtig, sie müssen auch über Handlungskompetenzen im Umgang mit den verschiedenen betroffenen Familienmitgliedern verfügen.

Zielpublikum Professionelle der Sozialen Arbeit sowie Fachleute verwandter Disziplinen, die in ihrem beruflichen Umfeld direkt oder indirekt mit Kindern als Mitbetroffene von häuslicher Gewalt sowie deren Familien Kontakt haben.

Inhalt Im Fachseminar werden zunächst Grundlagen zu häuslicher Gewalt, Familiendynamiken bei häuslicher Gewalt und deren Auswirkungen auf die mitbetroffenen Kinder vermittelt. Sie bilden den Ausgangspunkt für die beraterischen Kontexte mit Kindern und Eltern. Es sollen Kompetenzen erworben und weiterentwickelt werden, welche im Kontakt mit den betroffenen Familienmitgliedern benötigt werden und es wird der Frage nachgegangen, inwiefern die Angebote für Eltern und Kinder verknüpft werden können. Abgerundet wird das Fachseminar durch die Diskussion von Kontextbedingungen von Paargewalt (wie z.B. Migrationshintergrund, psychische Erkrankungen, Substanzmittelabhängigkeiten), die an Fällen der Teilnehmenden bearbeitet werden können.

Ziele

- Die Teilnehmenden aktualisieren und erweitern ihr Wissen über Gewalt in Paarbeziehungen, (familiäre) Dynamiken häuslicher Gewalt und kindliche Mitbetroffenheit.
- Sie sind sensibilisiert auf verschiedene Formen kindlicher wie elterlicher Belastungen und Gefährdung im Kontext häuslicher Gewalt sowie auf unterschiedliche Kontextbedingungen (wie z.B. Migrationshintergrund, psychische Erkrankungen, Substanzmittelabhängigkeiten).
- Sie reflektieren eigene Haltungen, Erfahrungen und Fälle in ihrer Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien im Kontext häuslicher Gewalt und erweitern ihre (methodischen) Kompetenzen im Umgang mit ebendiesen.

Dauer 2 Tage**Daten** 28. Februar und 1. März 2018, jeweils von 9.15 – 17.15 Uhr**Ort** Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten**Kurskosten** CHF 600 inkl. Kursunterlagen
(Das Fachseminar wird finanziell vom Bundesamt für Justiz unterstützt)**Kontakt** *Kursverantwortung:*
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Clarissa Schär, MA, T +41 61 228 50 23,
clarissa.schaer@fhwn.ch*Kurskoordination:*
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Rahel Lohner, T +41 61 337 27 24
rahel.lohner@fhnw.ch**Anmeldung** Online-Anmeldung: www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit**Programm**

Mittwoch, 28. Februar 2018

<i>Zeit</i>	<i>Thema</i>	<i>Referierende</i>
9.15 – 10.15	Kennenlernen und Einstieg ins Thema	Clarissa Schär
10.15 – 12.30	Systemische Erklärungsmodelle häuslicher Gewalt in Familien	Regula Berger
Mittagspause		
13.30 – 17.15	Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder	Clarissa Schär

Donnerstag, 1. März 2018

<i>Zeit</i>	<i>Thema</i>	<i>Referierende</i>
9.15 – 12.15	Gespräche führen mit betroffenen Kindern und ihren Eltern	Susanna Sauermost Joachim Schreiner
Mittagspause		
13.15 – 14.15	Gespräche führen mit betroffenen Kindern und ihren Eltern	Susanna Sauermost Joachim Schreiner

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

14.15 – 17.00	Kontextbedingungen der Gesprächsführung mit Kindern und Eltern (Fallarbeit)	Susanna Sauermost Joachim Schreiner Marc Graf
17.00 – 17.15	Evaluation & Abschluss	Clarissa Schär

Referent/innen

Regula Berger	Dr. phil., Dozentin, Institut Kinder- und Jugendhilfe der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Psychologin FSP, ausgebildete Paar- und Familientherapeutin mit mehrjähriger familientherapeutischer Erfahrung. Ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin im SNF-Forschungsprojekt zum Thema «Belastungen und Belastungsverarbeitung in der Familie» (1995-2001) und Dissertation zum Thema «Entwicklungsaufgaben- und Belastungsbewältigung in Familien mit Jugendlichen» (2003).
Marc Graf	Prof. Dr. med., Direktor Forensisch Psychiatrische Klinik, UPK Basel. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Risikobeurteilung sowie Therapie von Gewalt- und Sexualstraftätern.
Susanna Sauermost	Sozialarbeiterin FH, Systemische Paar- und Familientherapeutin, CAS Opferhilfe Mitarbeiterin in der Fachstelle OKey & KidsPunkt für Opferberatung und Kinderschutz, Aufbau und fachliche Leitung des Projekts KidsPunkt, Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Mitglied der Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt Winterthur, diverse Lehrtätigkeiten.
Joachim Schreiner	Dr. phil., Dipl.-Psychologe; Psychologischer Klinikleiter und Leiter der Fachstelle Familienrecht an der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der Universitären Kliniken Basel (UPK). Arbeitsschwerpunkte: Beratungen und Begutachtungen bei Kindeswohlgefährdung und bei Trennung/Scheidung.
Clarissa Schär	MA, Studium der Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Sozialpädagogik), Geographie und Populäre Kulturen an der Universität Zürich. Seit 2013 an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW im Institut Kinder- und Jugendhilfe. Vielfältige Aktivitäten im Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Kinderschutz.